

Staub und Geist

Predigt über 1. Mose 2,4-7.15¹

Es geht um uns, um dich und mich, um uns Menschen.
Ach was, wird jetzt vielleicht mancher denken
bleibt mir weg mit diesen alten Geschichten!
Wir wissen das doch heute alle viel besser und sind viel weiter!
Wirklich?
Und wohin hat uns das heutige Wissen gebracht?
Ich glaube, dass das, was die Bibel hier sagt,
viel wahrer ist als vieles, was wir heute meinen zu wissen
und was in 5 oder 10 Jahren vielleicht schon längst wieder überholt ist.
Und ich glaube, dass das,
was die Bibel in ihrer wunderbar einfachen Sprache hier sagt, viel tiefer reicht
als das, was heute in vielen dicken Büchern äußerst kompliziert
und für die meisten unverständlich geschrieben wird.

Womit haben wir es im biblischen Schöpfungsbericht überhaupt zu tun?
Es hat ja wohl kein Mensch dabei zugeguckt,
als der Mensch von GOTT geschaffen wurde.
In diesem Sinne kann es kein Augenzeugenbericht sein.
Sondern wir haben es im Schöpfungsbericht mit einer Art Prophetie zu tun.
Nicht eine Prophetie, die in die Zukunft gerichtet ist wie in der Offenbarung
oder wie wir es bei vielen alttestamentlichen Propheten finden.
Sondern eine Prophetie, die in die Vergangenheit gerichtet ist.
Prophetie kann sich auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beziehen!
Propheten sind Menschen, die Gott begabt hat,
etwas von IHM, von Gott zu hören und zu sehen.
Und sie sind beauftragt und autorisiert,
das, was sie von Gott empfangen haben, genauso weiterzugeben.
Propheten erleben Gott in besonderer Weise, hören IHN,
und sehr oft ist das mit Visionen verbunden, sie sehen dabei auch etwas.
Vieles kann Gott uns Menschen nur in Bildern deutlich machen oder andeuten!
Deshalb ist es manchmal schwierig, zu unterscheiden,
ob eine Prophetie bildlich, also mehr symbolisch oder wörtlich zu verstehen ist.
Das mag auch beim Schöpfungsbericht so sein.
Es geht bei Prophetie und so auch beim Schöpfungsbericht nicht darum,
dass irgendjemand sich etwas Geistvolles überlegt und ausgedacht hat
und das dann zum Besten gibt.
Sondern Gottes Geist zeigt etwas, nimmt den Vorhang weg
und der Prophet darf dahinter schauen.
Gott zeigt etwas, was wir wissen sollten und die Konsequenzen daraus ziehen.

*Gott, der HERR,
bildete den Menschen - Adam
aus Erde vom Acker - von der Adama
und blies ihm den Odem, den Atem des Lebens in seine Nase.
Und so wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen, zu einer lebendigen Seele.*

¹ Predigttext für den 15. Sonntag nach Trinitatis (etwas gekürzt), Reihe II, bis 2018 Reihe VI

Unsinn oder Tiefsinn?

Zumindest wissen wir, was mit dem Körper passiert, wenn der Mensch gestorben ist. Wenn der Mensch „seinen Geist aufgegeben hat“ oder „seine Seele ausgehaucht hat“ – beides sind m.E. sehr zutreffende und durchaus tiefsinnige Ausdrücke für das Sterben – wenn Seele und Geist den Körper des Menschen verlassen haben, wird der Körper zu Erde.

Das ist übrigens nach wie vor die biblische Ordnung, dass der Körper *wieder zu Erde werden soll*², was natürlicherweise bei einer Erdbestattung geschieht. Im letzten Jahrhundert haben übrigens irgendwelche Chemiker herausgefunden, dass der menschliche Körper aus denselben 14 chemischen Elementen besteht wie der Ackerboden. Das haben die Schreiber der Bibel sicher noch nicht gewusst.

Der Mensch – hebräisch *Adam* aus Erde – hebräisch *Adama*. *Adama* ist Ackerland, frei von Steinen, wirklich nur Erde, oder auch lockere, lose Erde, Staub. Die Erde ist die Wiege des Menschen. Sie ist seine Heimat. Er soll der Erde dienen, sie bebauen. Und sie ist sein Grab. Mensch und Erde – Adam und Adama – aufs engste miteinander verbunden. So lehrt uns die Bibel Demut und Wirklichkeitssinn.

Der Mensch – nur ein Haufen Dreck? Nein, nicht nur! Aber: Lockere, lose Erde, Staub, das ist in der Bibel auch ein Bild für Wertlosigkeit und Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Und aus diesem zunächst Wertlosen macht Gott das Wertvollste, aus dem, was zunächst nichts ist, macht Gott das Höchste der Schöpfung. Das ist die Art unseres Gottes. Und wenn du dir wie ein Häufchen Elend vorkommst, oder wie der letzte Dreck, gerade dann sagt Gott zu dir:

Du bist etwas ganz Wertvolles, kostbar,
ICH will dich, will dass du da bist
und habe etwas Spitzenmäßiges mit dir vor!

*Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die IHN fürchten.
Denn ER weiß, was wir ein Gebilde wir sind,
ER gedenkt daran, dass wir Staub sind,*

sagt Psalm 103.
So ist Gott!

Bei uns ist es oft anders:
Wir verachten das Niedrige und treten das Unterlegene vielleicht in den Dreck.
Aber Gott erhebt das Niedrige aus dem Staub.
Das gilt dir, und das lasse bitte auch für die anderen gelten!
Sieh dich und sieh die anderen doch mal so mit den Augen Gottes!

² 1. Mose 3,19

Wodurch wird nun aus der vielleicht vorher wohlgeformten Erdmasse
ein lebendiges Wesen, eine lebendige Seele?
 Dadurch, dass Gott den Lebensatem hineinbläst,
 so wie das Feuer der Schmiede oder des Herdes damals angeblasen wurde.
 Vielleicht auch ähnlich,
 wie wir es beim Roten Kreuz mit der Mund-zu-Nase-Beatmung gelernt haben.
 Auf jeden Fall beugt Gott sich zu der Erde herunter,
 ganz nahe, ganz intim, und bläst Sein Leben hinein.
 Jemand hat es mal so gesehen,³
 dass Gott diesem Staub oder dieser Staubform den Kuss des Lebens gegeben hat,
 den Kuss der göttlichen Liebe.
 Leben entsteht immer noch aus Liebe – jedenfalls ist es so gemeint –
 und Leben ist immer lebenswertes Leben, solange es mit Liebe verbunden ist.
 Gott ist auch bei der Schöpfung jedes Menschen im Mutterleib dabei,
 die Bibel sagt das sehr eindeutig.
 Im Psalm 139 können wir das nachlesen!
 Das heißt so viel wie:
 Gott beugt sich zu diesem noch ungeformten Zellhaufen,
 vielleicht zu diesen 2 vereinigten Zellen herunter,
 und dann gibt ER - ich sag es mal so -
 so wie die beiden Eltern sich lieb gehabt haben,
 so gibt Gott den Kuss Seiner Liebe dazu.
 ER gibt den Kuss Seines Lebens und sagt damit:
 Ich will, dass du da bist,
 du bist ein wunderbarer, unverwechselbarer Mensch,
 Ich habe dich lieb und will alles für dich tun bzw. habe es schon getan.
 So steht Gott zu dir und mir von Anfang an,
 so steht Gott auch zu allen anderen Menschen.
 So steht Gott auch zu den noch ungeborenen Menschen!

Der **Leib** vom Erdboden,
 der Atem oder **Geist** von Gott
 und so entstand eine lebendige **Seele**.
 Man kann das bildlich so verdeutlichen: (Mit farbigen Folien demonstrieren!)
 Der Leib - *blau*,
 da hinein trifft der Atem, der Geist - *gelb*,
 und wo das aufeinandertrifft, entsteht - *grün* - die Seele.
 Und damit haben wir das biblische Menschenbild!
 Der Mensch, eine Dreierheit – oder, wenn Sie wollen: eine Dreieinigkeit!
 Leib - Seele - Geist, die 3 Dimensionen des Menschen,
 die aufs engste zusammengehören
 und doch unterschieden werden müssen.
 Mit dem **Leib** können wir Irdisches wahrnehmen und bearbeiten,
 und wir äußern uns damit.
 Wir äußern uns damit, geben also damit etwas nach außen,
 verleihen dem Inneren eine äußere Gestalt.
 Die **Seele**, unser Denken, Fühlen und Wollen
 äußert sich durch den Leib, durch den Körper.
 Wobei beides, Seele und Körper in einer ganz engen Wechselbeziehung steht,
 das wissen wir.

³ in einer Vision, in einer Art prophetischen Erfahrung

Aber wir haben noch etwas, den **Geist!**

Und damit meint die Bibel nicht das Gehirn oder Denkvermögen.

Das Gehirn gehört zum Körper,

das Denkvermögen gehört zur Seele, die, solange wir leben,
an die Funktion des Gehirns mit gebunden ist.

Wenn wir gestorben sind, werden wir alle entdecken,

dass die Seele unabhängig vom Körper

weiterexistiert und denkt und empfindet und einen Willen hat.

Der Geist muss davon unterschieden werden,

er ist eigentlich das Kommunikationsorgan mit Gott.

Damit können wir Gott erkennen, hören,

und Gemeinschaft mit IHM haben,

zumindest dann, wenn er durch Gottes Geist wieder erweckt,

zum göttlichen Leben gekommen ist!

Sonst können wir das nicht!

Deshalb redet Jesus von der Notwendigkeit der Wiedergeburt,

dem *Geboren werden von oben, aus dem Geist*,⁴ dass unser Geist so lebendig wird.

Gott ist Geist, und die IHN anbeten, müssen IHN im Geist anbeten,⁵

und: *wer dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit IHM*,⁶

sagt die Bibel.

Es gibt heute viel Religion und Frömmigkeit auf der Ebene der Seele,

und daraus ergeben sich viele Probleme.

Es ist zwar oft gut gemeint, aber erreicht Gott nicht wirklich.

es ist geistlich nicht lebendig,

auch wenn Menschen vielleicht sehr aktiv dabei sind.

Aber darüber lohnte sich mal eine ganze Rüstzeit zu halten,

das können wir nicht in einer Predigt ausschöpfen:

Der Mensch, eine wunderbare Dreieinigkeit aus Leib - Seele und Geist.

Von Anfang an ist es so,

dass der Mensch mit der Erde verbunden ist und mit Gott verbunden.

Er verdankt sich der Erde und verdankt sich Gott,

Staub von der Erde und Lebensatem, Geist von Gott.

Das macht das Spannende des Menschen aus.

Oft kämpft das miteinander oder gegeneinander in unserer Seele:

der Zug zum Irdischen und der Zug zum Ewigen,

der Zug zur Erde und Materie und seelischem Genuss

und der Zug zu Gott, dem Geistlichen.

Diese Spannung begleitet uns, solange wir hier leben.

Wenn der Mensch nur das Irdische, Materielle sucht und kennen will

und Gott beiseiteschiebt, ausklammert,

verfehlt er sein Ziel und wird auch das Irdische letztlich zerstören.

Wenn der Mensch meint, nur geistlich und schon vollkommen sein zu können,

wird er vielleicht eine kurze Zeit schweben,

aber dann eine harte Landung auf dem staubigen Boden der Tatsachen erleben.

Staub von der Erde und Geist von Gott, das sind wir ursprünglich:

Wir müssen beides sehen und beidem Rechnung tragen!

⁴ Johannes 3

⁵ Johannes 4,24

⁶ 1. Korinther 6,17

Wir haben es jetzt nur geschafft, den *einen* Vers etwas näher zu betrachten.
Aber ein Satz der Bibel sagt oft mehr
als eine ganze von Menschen geschriebene Bibliothek.
Lesen Sie zuhause einmal die ersten beiden Kapitel der Bibel -
rückwärtsgewandte Prophetie
und die letzten beiden Kapitel der Bibel -
vorwärtsgewandte Prophetie.
Sie werden viele Parallelen entdecken,
weil Gott alles so wiederherstellen und überbieten will, wie es ursprünglich gemeint war.
Heil kann diese Welt und heil kannst du persönlich nur sein,
wenn der Atem, der Geist des Lebens von Gott dein Leben durchwehen darf.
Um wirklich leben zu können müssen wir wissen,
wo die Welt und wo ich als einzelner Mensch herkomme
und wo die Welt und ich als Einzelner hingehöre und was das Ziel ist.
Gottes in Seiner Liebe ist der **Ursprung** und das **Ziel** unseres Lebens.
Deshalb will und sollte ER auch die **Mitte** unseres Lebens sein.

Predigtlied: EG 515,1+6

Gebet:

Du ewiger und großer Gott,
Deine Gegenwart entscheidet über Sein und Nichtsein, über Wert und Unwert,
denn alles kommt von Dir und hat in Dir sein Ziel.
Deine Liebe gibt allem eine unverwechselbare Gestalt,
und macht aus dem Staub etwas,
was ungleich wertvoller ist als der teuerste Diamant.

Mache Du unser Innerstes, unseren Geist so lebendig und wach,
dass wir Deine Größe, Gegenwart und Liebe immer mehr erkennen können
und uns selber und unsere Mitmenschen
mit den Augen Deiner Liebe sehen und annehmen.

So vieles verfällt weil Du uns fehlst, wir gehen fehl ohne Dich.
Ursprünglich gute und schöpferische Energien wandeln sich in Zerstörerisches,
weil unsere Beziehung zu Dir gestört ist.
Danke, dass durch Jesus Neuanfang und Erlösung möglich sind!
Danke, dass Du zum Ziel kommen wirst,
aber komme bitte auch mit uns und durch uns zum Ziel!
So hauche uns neu Dein Leben ein, als einzelnen und als Gemeinde!
Du machst aus dem Geringsten das Wertvollste,
und wo Dein Geist wirkt, steht die Hoffnung auf!

Weil Du Dich zu uns herabbeugst, dürfen wir uns zu Dir erheben
und können demütig und aufrecht,
von Dir abhängig und in großer Freiheit durchs Leben gehen
bis zu dem wunderbaren Ziel, das Du mit uns und dieser Welt hast.

Darum beten wir gemeinsam: Unser Vater im Himmel ...